



Die allgemeine
ägyptische Buchbehörde



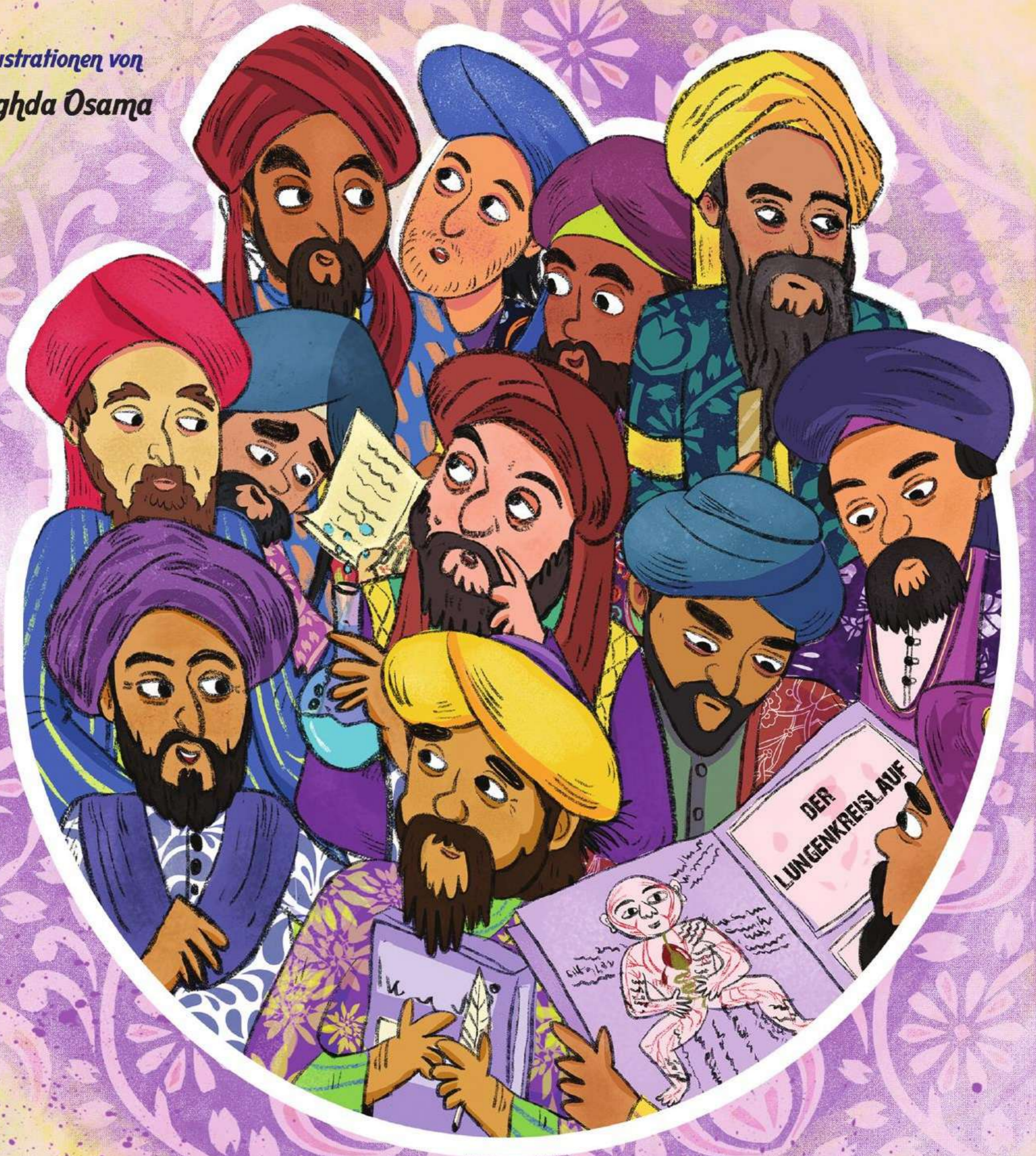
Einige Gelehrte der arabischen Welt Im Mittelalter

Generaloberstabsarzt

Prof. Dr. Mohamed Reda Awad

Illustrationen von

Ragha Osama



**Einige Gelehrte der
arabischen Welt
Im Mittelalter**

Hergestellt von

Generaloberstabsarzt

Prof. Dr. Mohamed Reda Awad

Unter Beobachtung von

Dr. Huda hameed Mo'awwad

Leiter Medienmanagement Das

ägyptische Ministerium für Awqaf

Übersetzt von

Dr. Hussam Badr

Bewertet und eingeführt von

Prof. Dr. Mohammad Mukhtar Juma'ah

Der Minister von Awqaf

2023 n. Chr / 1444 AH





Die allgemeine
ägyptische Buchbehörde

Der Vorsitzender des
Verwaltungsrates

Dr / Ahmed Bahey El-Din El-Assassi

Erste Aufl., die Ägyptische Allgemeine
Buchorganisation, 2023

Nile Kornisch, Souq Al ASR, Bulaq, Regie-
rungsbezirk Kairo

PLZ: 11794; Postfach: 235 Ramsis.

Tel.Nr. +(202) 25775109 Ext.149

Fax: +(202) 25764276

Webseite: www.egyptianbook.org.eg

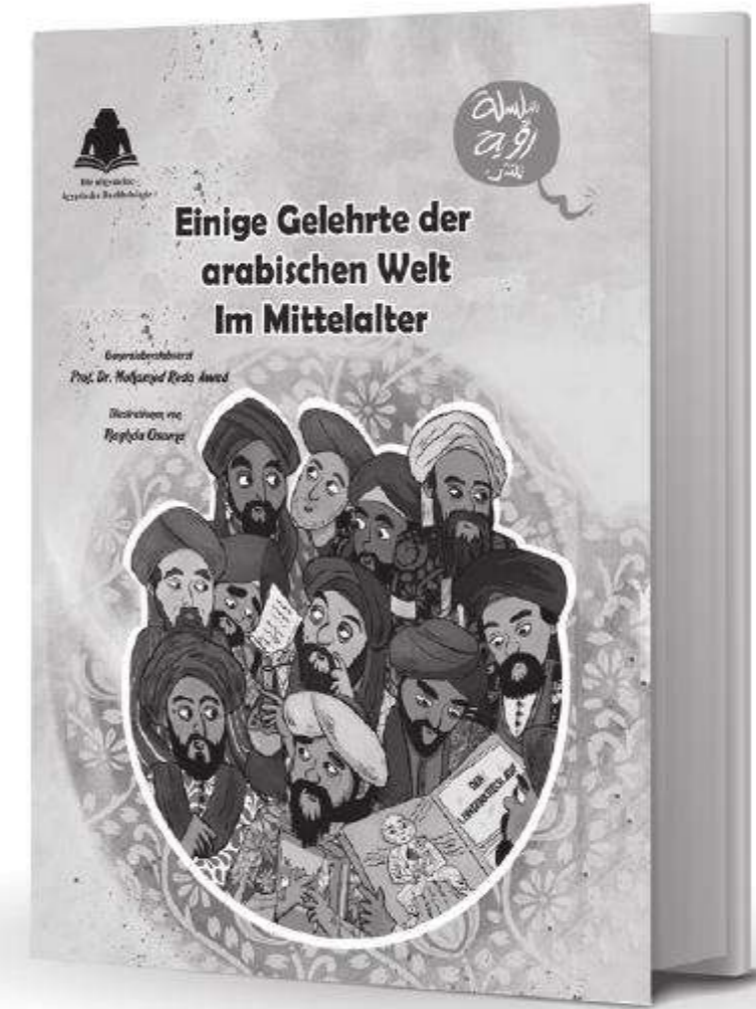
E-mail: ketabgebo@gmail.com

www.gebo.gov.eg

Kultur-Projektmanagement

Druck und Binden:
Die Ägyptische Allgemeine Buchorganisation

Illustrationen von
Raghda Osama



Serie "Visionen für Jugendliche"
**Einige Gelehrte der arabischen Welt
Im Mittelalter**

Bewertet und eingeführt von
Prof. Dr. Mohammad Mukhtar Juma'ah

Die in diesem Buch geäußerten Ansichten und Meinungen sind die des Autors und spiegeln nicht unbedingt die von der Ägyptische Allgemeine Buchorganisation wider.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf mann in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung der Ägyptische Allgemeine Buchorganisation reproduziert, vervielfältigt oder verarbeitet werden.

Buchausgabe

Eman Hamed

Einige Gelehrte der arabischen Welt Im Mittelalter





Eine Danksagung



Gepriesen sei Allah, der Herr des Universums, und Gebete und Friede seien auf dem Siegel der Gesandten, unserem Meister Muhammad bin Abdullah und auf seiner Familie und seinen Gefährten und denen, die seiner Führung bis zum Tag des Gerichts folgten.

Die Idee, brillante arabische Wissenschaftler in verschiedenen Wissenschaften und Künsten zu präsentieren, ist eine Idee, die Aufmerksamkeit und Wertschätzung verdient, da sie einerseits einen aufschlussreichen Aspekt unserer arabischen Zivilisation beleuchtet, auf den wir stolz sind, und andererseits jungen Menschen auf zugängliche und interessante Weise ehrenwerte Modelle arabischer Wissenschaftler bietet, auf eine Weise, die ihren Wunsch entwickelt, sich zu übertreffen und stolz auf unsere große Geschichte und unsere helle Zivilisation zu sein, die die Welt und ihre Territorien seit vielen Jahrhunderten erleuchtete.

Dem Autor wird diese Vielfalt in der Auswahl der Charaktere zugeschrieben, die er in seinem Buch vorgestellt hat, was den Geist der menschlichen Toleranz einerseits und die Größe der arabischen Zivilisation und ihre Aufnahme der Besitzer verschiedener Religionen andererseits widerspiegelt, sowie die Vollständigkeit, Vielfalt und Sorgfalt dieser Zivilisation in verschiedenen Aspekten des menschlichen Lebens, was das Buch zu einer deutlichen kulturellen und kognitiven Steigerung nicht nur für junge Menschen, sondern auch für sie und andere macht.

Und Gott ist die Absicht und er ist der Versöhner und der Helfer.

Prof. Dr. Mohammad Mukhtar Juma'ah

Der Minister von Awqaf

Vorwort

Fortschritt in Wissenschaft und Wissen ist die Grundlage jeder Zivilisation, und je mehr menschliches Wissen und Wissen, desto mehr und blühter die Zivilisations Entwicklung in der Gesellschaft, in der er lebt. Eine der ersten Zivilisationen, die in der Geschichte der Menschheit bekannt waren, ist die Zivilisation altes Ägypten, die entstand, als König Mina Unterägypten und Oberägypten zu einem Staat vereinte und die erste Zentralregierung gründete, um sich um die Interessen des Volkes zu kümmern und Wissenschaft und Kunst und die Grundlagen der Medizin, Technik, Astronomie und anderer Wissenschaften im alten Ägypten zu fördern, und aus diesem Grund wurde Ägypten die Mutter der Welt genannt, weil es die Wiege der menschlichen Zivilisation ist.

Dann wird es von der von der chinesischen, indischen, assyrischen, babylonischen, persischen, griechischen und römischen Zivilisation gefolgt, dann der islamischen Zivilisation, die einst ein Leuchtfeuer für andere Zivilisationen war, deshalb wurde der islamische Staat, der sich von China im Osten bis Andalusien im Westen erstreckte, und wo Studenten aus der ganzen Welt kamen, um Wissenschaft zu erhalten, berühmt, was man als das goldene Zeitalter der islamischen Zivilisation nennt, das sich von der Mitte des achten Jahrhunderts bis zum frühen fünfzehnten Jahrhundert n. Chr. erstreckte.

Während die arabischen Wissenschaftler Erfindungen und Innovationen machen, die dazu beitragen, die Verbesserung des Lebens in Landwirtschaft, Handel, Medizin, Ingenieurwesen, Physik, Wirtschaft, Astronomie, Kunst und andere Wissenschaften, litt Europa unter weit verbreiteter Dunkelheit und Unwissenheit.

Die islamische Zivilisation zeichnete sich dadurch aus, dass sie alle Studenten des Wissens ohne Rücksicht auf Geschlecht, Hautfarbe oder Religion aufnahm, sodass jüdische und christliche Gelehrte zusammen mit muslimischen Gelehrten ebenfalls am Aufbau dieser Zivilisation beteiligt waren.

Das Thema dieses Buches ist es, unsere Kinder an einige der Persönlichkeiten zu erinnern, die zum Aufbau der menschlichen Zivilisation beigetragen haben, und ihrem Beispiel zu folgen, um an der Spitze der Länder der Welt zu bleiben, die zur menschlichen Zivilisation und Entwicklung in all ihren Formen beitragen.

Prof. Dr. Mohamed Reda Awad



Dschâbir ibn Hayyân

"Vater der Chemie"



Abu Musa Dschâbir ibn Hayyân al-Azdi, geboren in der Stadt Harran im Nordirak. Sein Vater arbeitete als Apotheker und gehörte dem Azd-Stamm an, einem jemenitischen Stamm, der während der Umayyaden-Dynastie nach Kufa auswanderte.

Er soll in der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts gewirkt haben. Ibn Hayyân arbeitete in Chemie, Pharmazie und Medizin und war auch Wissenschaftler in Astronomie, Ingenieurwesen, Geologie, Philosophie und Naturwissenschaft.

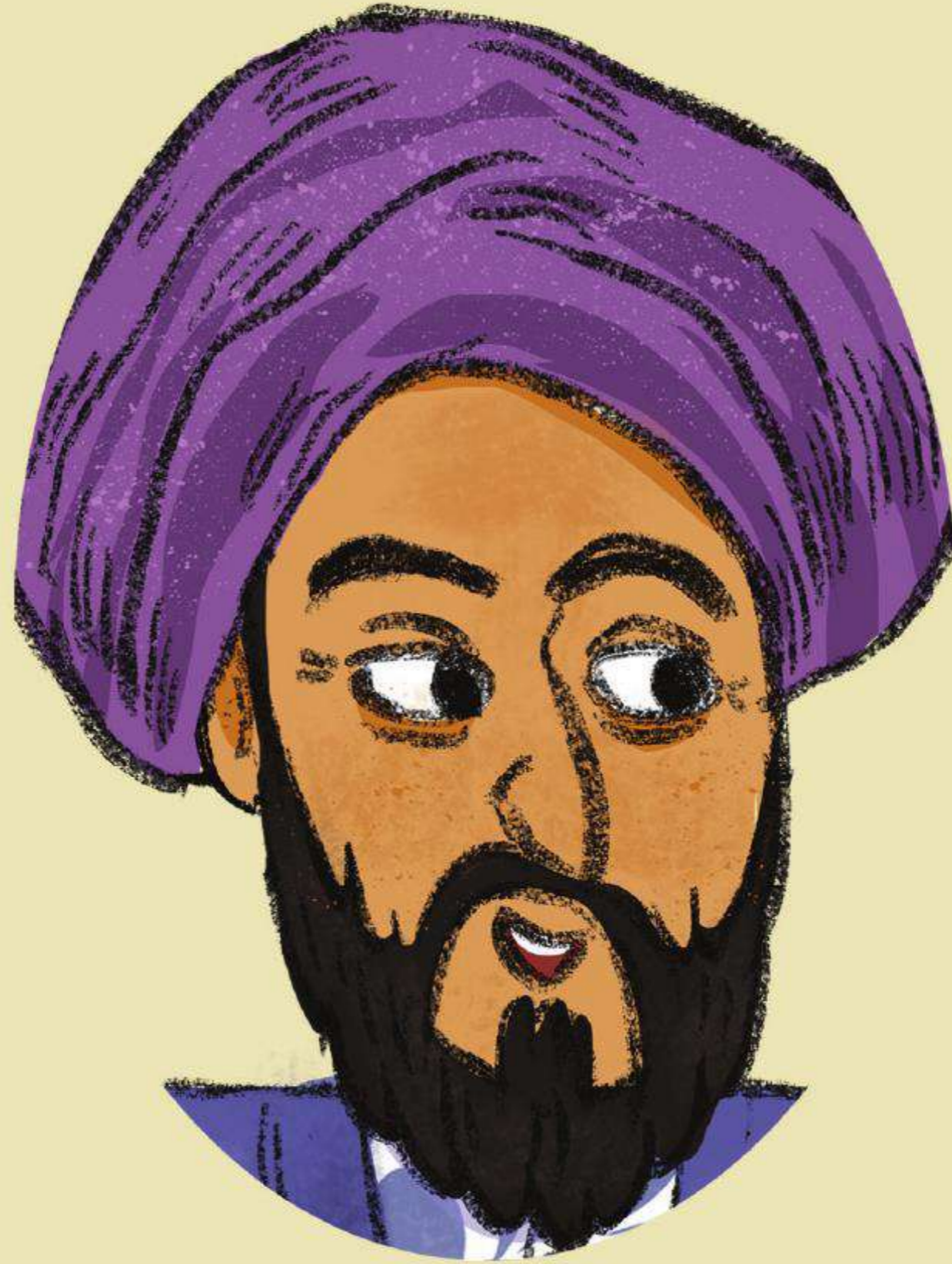
Er gilt als einer der größten Wissenschaftler der arabischen Welt. Er hat ein großes wissenschaftliches Erbe hinterlassen, das auf 112 Bücher geschätzt wird, darunter siebzig Bücher über Chemie, z.B. das Buch "Al-Zahra" und das Buch "Al-Ahjar".

Seine Bücher wurden ins Lateinische übersetzt, die seine Theorie des ökologischen Gleichgewichts enthalte, erwähnt er in seiner Bücher die Wirkung der Pharaonen, Griechen und Perser in der Chemiewissenschaft.

Ibn Hayyân verließ sich auf die Durchführung chemischer Experimente und wird ihm die Entdeckung und Verwendung von Dutzenden von Werkzeugen zugeschrieben, die heute in modernen Chemielabors verwendet werden, von denen das berühmteste "Alambic"-Gerät für die chemische Destillation ist.

Dschâbir sagte: "Die wichtigen Grundlagen in der Chemie sind, Experimente durchzuführen, um die Wahrheit zu erreichen". Er war derjenige, der die Wissenschaft der modernen chemischen Gleichungen begründet





hat, und ihm wird die Entdeckung neuer Wege zur Verbesserung der Stahlindustrie und zur Verhinderung von Rost zugeschrieben, die bisher verwendet werden, sowie die Goldindustrie, Ledergerberei, Färben und die Verwendung von Magnesiumoxid in der Glasindustrie, die bis heute verwendet wird.

Zu den wichtigsten Entdeckungen Dschâbirs gehören zahlreiche Säuren. Zu seiner Zeit war lediglich die Ethansäure, d. h. Essigsäure bekannt. Infolge von Experimenten entdeckte Dschâbir die Schwefelsäure, Salpetersäure, Nitro-Muriatische Säure. Diese Säuren bilden die Grundlage der heutigen Chemie. Dschâbir entwickelte ebenfalls die angewandte Chemie. Damit wurde er ein Vorreiter im Bereich der angewandten Wissenschaften. Hier entwickelte er Vorgänge wie Stofffärbung, Vergoldung, Herstellung von Haarfarbe, etc.

Während dieser Arbeiten löste er Gold auf und entdeckte das Goldwasser. Mit

der Erfindung des Destilliergeräts erleichterte er den Vorgang der Destillation. Seine Arbeiten zur Herstellung von Stahl und die Raffination von Metallen trugen entscheidend zur Weiterentwicklung von grundlegenden chemischen Methoden bei.

In seinen Werken „Das große Buch der chemischen Merkmale“, „Gewichte und Größen“, „Chemische Bindungen“, und „Farben“ beschrieb Dschâbir, der großen Wert auf experimentelle Wissenschaft legte, chemische Vorgänge und Apparate wie z.B. Öfen, die zum Kalzinieren und Destillieren verwendet wurden. Darüber hinaus befasste er sich mit Sulfiden und Quecksilber.

Dschâbir interessierte sich auch für das Studium der Medizin und Astronomie und war ein Wissenschaftler in sphärischer Geometrie. Er ebnete auch den Weg in der Chemie für arabische Wissenschaftler nach ihm wie Al-Kindi, Al-Razi und andere, die in der Zeit vom neunten bis zum dreizehnten Jahrhundert lebten. Im Mittelalter wurden die Bücher von Dschâbir ins Lateinische übersetzt und wurden jahrhundertlang zu einer Referenz für diese Wissenschaft in Europa, insbesondere das Buch "Die Chemie", das 1144 von Robert Chester übersetzt wurde, und das Buch "Das Siebzige" von Girardi von Cremoni im Jahr 1187.

Max Meyrhoﬀ sagte über ihn: "Der Einfluss und die Wirkung von Dschâbir ibn Hayyân ist in der Geschichte der europäischen Chemie tief präsent".

Der britische Wissenschaftler und Chemiehistoriker Eric John Holmyard sagte über ihn: "Die Bedeutung von Jabir ibn Hayyan in der Geschichte der Chemie entspricht der Arbeit von Robert Boyle und Lavoisier ". Im Jahr 815 starb Dschâbir ibn Hayyân in der Stadt Kufa und er hinterließ ein großes Erbe in der modernen Medizin und Chemie.



Muhammad ibn Mûsâ al-Khwârizmî

Der Vater der Mathematik und der Begründer der Algebra



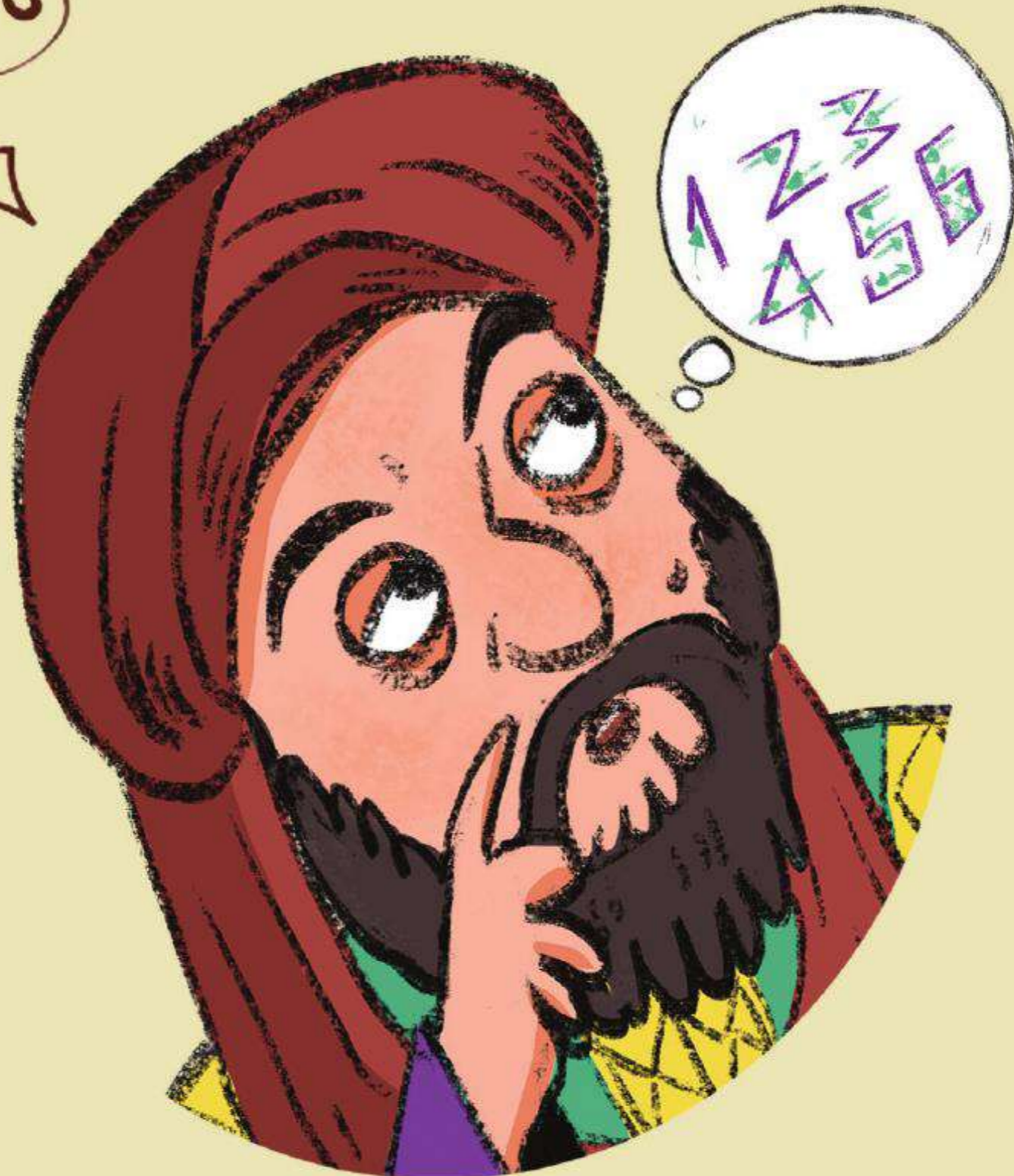
Abu Abdullah Muḥammad ibn Mūsā al-Khwārizmī, ein muslimischer Gelehrter aus der Stadt Khwarazm (im Westen Usbekistans), wurde um 781 geboren und gilt als einer der ersten muslimischen Mathematiker, da seine Werke eine wichtige Rolle zum Fortschritt der Mathematik in seiner Zeit und in der ganzen Welt spielte.

Er reiste von Usbekistan nach Bagdad im Irak und schloss er sich dar Al-Hikma (das Haus der Weisheit) an. Al-Khwārizmī vollendete den größten Teil seiner Forschungen zwischen 813 und 833 in dar Al-Hikma, das vom Kalifen Al-Ma'mun gegründet wurde, als Al-Ma'mun ihn als Vorgesetzter für sein Bücherregal benannte und ihm das Sammeln und Übersetzen griechischer Bücher anvertraut.

Al-Khwārizmī profitierte auch von den Büchern, die sich in Al-Ma'muns Schatzkammer befanden, demnach studierte er Mathematik, Geographie, Astronomie und Geschichte, zudem machte er vertraut mit griechischem und indischem Wissen und veröffentlichte alle seine Werke auf Arabisch, der Sprache der Wissenschaft in dieser Zeit.

Er ist einer der größten Wissenschaftler, der einen großen Einfluss auf die mathematischen und astronomischen Wissenschaften hatte, und er ist der Begründer der Algebra als eine von der Arithmetik unabhängige Wissenschaft, und die Europäer haben es von ihm übernommen, und bis jetzt ist "Algebra" immer noch unter seinem arabischen Namen in allen europäischen Sprachen bekannt, der im englischen „Algorism“ ist.





Al-Khwārizmī entdeckte und entwickelte in der Mathematik einige Regeln, darunter die Regel der zwei Fehler und die geometrische Methode zum Lösen unbekannter Quadraten, die heute als Gleichung zweiter Ordnung bezeichnet werden. Er veröffentlichte auch die ersten arabischen Tabellen über Dreiecke für Sinus und Tangenten und er erfand das Konzept des Algorithmus in der Mathematik und Informatik, was ihm den Spitznamen gab "Der Vater der Algebra".

Al-Khwārizmīs großartigen Arbeit auf dem Gebiet der Mathematik waren das Ergebnis seiner eigenen Forschung, aber er hat viel bei der Zusammenstellung und Entwicklung von Informationen erreicht, die bereits in den Griechen und in Indien existierten, was ihm seinen eigenen Charakter vom Festhalten zur Logik verleiht, und dank Al-Khwarizmi verwendet der Wissenschaftler arabische Zahlen, die das Konzept der Zahlen radikal veränderten, und er führte auch das Konzept der Zahl Null ein.

Seine systematischen und logischen Arbeiten zur Lösung von Gleichungen zweiter Ordnung führten zur Entstehung der Wissenschaft der Algebra, so dass die Wissenschaft ihren Namen von seinem Buch Algebra und Ausgleich erhielt, das er auf Wunsch des Kalifen Al-Ma'mun im Jahr 830 Veröffentlichte.

Dieses Buch führte nicht nur zur Entwicklung des Wortes Algebra und gab ihm seine heutige Bedeutung, sondern es eröffnete wirklich eine neue Ära in der Mathematik und es wurde im zwölften Jahrhundert ins Lateinische übersetzt, und diese Übersetzung führte diese Wissenschaft im Westen, sodass dieses Buch für viele Jahrhunderte eine Referenz in Europa blieb.

Das Buch der Algebra und Ausgleich befasst sich mit den Geschäften, die zwischen Menschen stattfinden, wie Kauf und Verkauf, Austausch von Dirham, Leasing, und untersucht auch die Arbeit der Vermessung des Landes und bestimmt die Maßeinheit. Das Buch Zīdsch al-Sindhind von Al-Khwārizmī stellte einen enormen Wissensgewinn für die arabischen Astronomen dar..

Al-Khwārizmī, der vor allem als einer der Begründer der Algebra bekannt ist, gilt als einer der bedeutendsten Mathematiker. Auch leistete er bedeutende Beiträge als Geograph, Astronom und Kartograph.

Seine Bücher wurden an europäischen Universitäten bis zum sechzehnten Jahrhundert gelehrt. Unter seinen anderen Bücher sind das Buch "Die erste Schnur", "Die zweite Schnur" und das Buch "Der Alrakhama“, und eines seiner berühmtesten Bücher in der Geographie ist das Buch "Das Bild der Erde".

Als seine Forschungen in Europa bekannt wurden, wurden sie ins Lateinische übersetzt und gelehrt, die eine wichtige Rolle für den Fortschritt der Wissenschaft im Westen spielten. Im Jahr 847 Starb er.



Ibn Masawiyah

Umfangreiche Leistungen



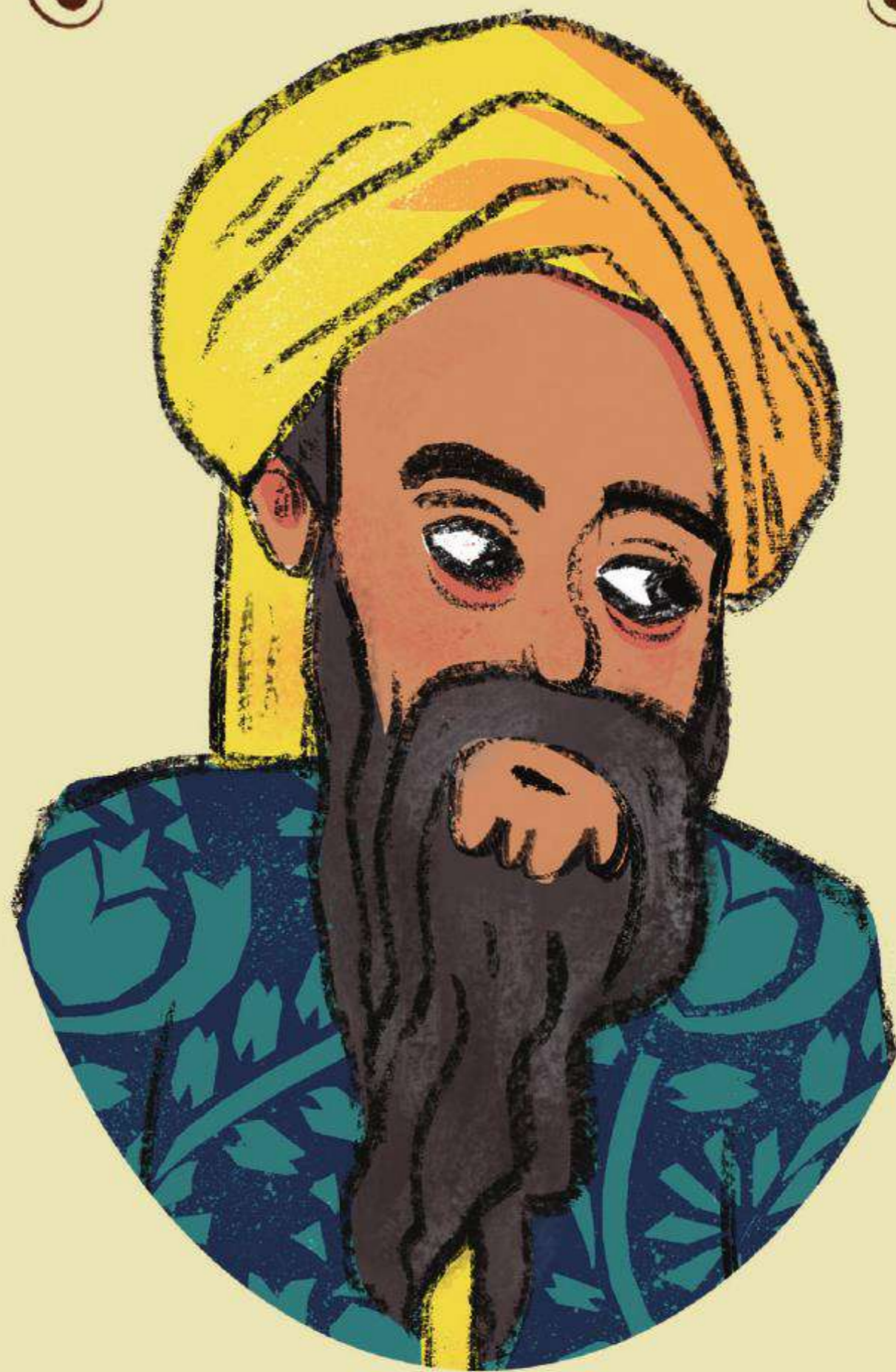
Abu Zakariyya Yahya ibn Masawiyah al-Khuzi (geb. 777) ist ein iraqischer Arzt und Gelehrter. Ihm wird die Entwicklung vieler Wissenschaften in der islamischen Welt während der ersten Ära der Abbasiden zugeschrieben.

Er wurde in der Stadt Gundishapur in Khuzestan geboren. Er zog mit seinem Vater, einem Experten für Pharmazie, in die Stadt Bagdad, wo er Medizin und Pharmazie von seinem Vater und anderen Gelehrten wie "Jibril bin Bakhtishua". Dort hatte er Kontakte mit den größten Ärzten und Übersetzer. Er beherrschte nicht nur Arabisch, sondern auch die syrische, griechische und persische Sprachen.

Er wurde einer der Ärzte des Kalifatspalastes und Bimaristans Bagdad als Arzt und Übersetzer, wie sein Vater vor ihm. Der Kalif Harun al-Rashid beauftragte ihn mit der Übersetzung alter medizinischer Bücher, und in seinem Palast wurde ein Wissenschaftsrat abgehalten, an dem medizinische Scheichs und Gelehrte teilnahmen, die sich über medizinische Fragen und verschiedene Wissenschaften berieten und diskutierten, was eine wissenschaftliche Atmosphäre in Bagdad verbreitete.

Viele berühmte Ärzte und Wissenschaftler schloss ihre Studiums mit ihm ab, darunter "Haneen bin Ishaq". Nach Harun al-Rashid hatte er Kontakte mit seinen Nachfolgern, al-Ma'mun, al-Mu'tasim, al-Wathiq und al-Mu-tawakkil. Er arbeitete für sie als Arzt, Pfleger, und geselliger Freund. Er kümmerte sich um ihre Nahrung, so dass sie nichts in seiner Abwesenheit





essen. Er hatte großen Einfluss, Reichtum und breiten Ruhm; am meisten war sein Kontakt mit dem Kalifen al-Wathiq der Größte.

Er war berühmt für die Wissenschaft der Anatomie, und er studierte sie durch die Anatomie von Affen, die ihm der Kalif al-Mu'tasim aus dem Land Nubien zur Verfügung stellte, also zeichnete er auf, was er aus der Anatomie erreichte, und wandte es auf den Menschen an. Er schrieb Bücher über Anatomie, in denen er die Struktur der menschlichen Schöpfung, ihre Organe und Teile erwähnte.

Ibn Masawiyahs medizinische Bemühungen beschränkten sich nicht nur auf die Anatomie, sondern erstreckten sich auch auf andere Disziplinen. Er kümmerte sich um die Erkrankungen des Verdauungssystems und der Augen und zeichnete sich darin aus, so war er der erste, der allergische Erkrankungen beim Menschen

diagnostizierte, die auf den Verzehr von Fisch und Milchkonsum zurückzuführen waren, und war lange Zeit die Hauptreferenz für Ärzte und Forscher in der arabischen und islamischen Welt auf dem Gebiet der Augenheilkunde.

Die bekannte Büchern von ibn Masawiyah gehören „Medizinische Anekdoten“, das Buch „Zeiten“ und das Buch „Fieber“. All diese Bücher wurden ins Lateinische übersetzt und mehrfach gedruckt. Sein Buch „Al-Kamil fi al-Tibb“ hat 2 Kopien in der Nationalbibliothek in Paris , und das Buch „Abführmittel“ hat eine Kopie in der Oxfordbibliothek und eine weitere Kopie in Straßburg.

Ibn Abi Usaybah Abu al-Abbas, ein muslimischer Arzt und Historiker (1203-1270), sagte über ibn Masawiya in seinem Werk „‘UYŪN AL-ANBĀ’ FĪ ṬABAQĀT AL-AṬIBBĀ’“: „Er ist der berühmteste und einer der Masawayh-Familie, und er ist derjenige, der ihren Namen für seine großartigen Werke in der medizinischen Industrie verewigt hat ... Darüber hinaus hatte er Glück unter den Kalifen und Königen“.

Während der Herrschaft des Kalifen Al-Ma'mun wurde er im Jahr 830 zum Direktor des Hauses der Weisheit ernannt. In der Stadt Bagdad gründete Ibn Masawayh die erste medizinische Schule in der islamischen Welt. Er lebte sein ganzes Leben zwischen den Städten Bagdad und Samarra. Er starb im Jahr 857 in Samarra.

Ibn Masawayh hat viele Werke, fast vierzig Werke, geschrieben. Sein Leben spiegelt wider, wie die Größe der islamischen Zivilisation war, indem sie eine einzigartige Atmosphäre religiöser Toleranz schuf, da alle Gelehrten, Angehörige verschiedener Religionen, an Entwicklungen einer vereinten menschlichen Zivilisation teilnahmen.



Hunain ibn Ishâq Der enzyklopädische Übersetzer und klinischer Arzt



Abū Zaid Hunain ibn Ishâq al-‘Ibādī war ein christlich-arabischer Gelehrter, Übersetzer und Arzt. Er studierte auch Botanik, Astronomie, Mathematik, Logik und Medizin. Er beherrschte Arabisch, Griechisch, Syrisch und Persisch. Er unternahm aber auch große Anstrengungen, griechische Medizin und wissenschaftliche Bücher in Arabisch und Syrisch im Zeitalter des abbasidischen Kalifats zu übersetzen. Er wurde im Jahr 808 in der Region al-Hira in der Nähe der Stadt Bagdad im Irak geboren. Dank ihm konnten arabische Philosophen und Gelehrte auf wichtige Quellen des griechischen Denkens und der griechischen Kultur zugreifen. Hunain studierte Medizin in der Stadt Bagdad und beherrschte dann fließend die altgriechische Sprache.

Er wurde der Al-Abad-Familie zugeschrieben, die verschiedene Stämme aus dem Bauch der Araber sind. Sie waren Christen und sie lebten in Al-Hirah. Hunain zeichnete sich durch viele Vorteile aus, so war er fließend in der Sprache, ein Dichter und auch ein Experte. Es wurde gesagt, dass er eine Zeit lang in Basra lebte und ein Schüler von Sheikh Khalil bin Ahmed Al war -Farahidi, und danach zog er nach Bagdad und arbeitete in der Medizin, so dass er Johns Rat nie verließ. Wo er einer der engagiertesten Räte war, um Medizin zu lehren, und Youssef bin Ibrahim erwähnte, dass Hanin bin Ishaq John bin Masawayh das Buch "Die medizinischen Unterschiede" vorlas, das durch die syrische Sprache und das Rumi gekennzeichnet ist.

Hunain übersetzte viele Bücher und überprüfte die Übersetzungen der anderen Übertragung im Auftrag des Kalifen al-Ma'mun, wo gesagt wurde, dass der Kalif al-Ma'mun Hunain brachte. Er war jung darin Zeit und befahl ihm, die Bücher





der griechischen Weisen, die er konnte, in die Sprache zu übersetzen. Es wird erwähnt, dass Al-Ma'mun dafür Gold gab, und unter den Dingen, die über Hunain erwähnt wurden, ist sein Autor war ein Mann, der als Al-Azraq bekannt war, da er viele Dinge aus den Büchern von Galen und anderen Manuskripten in seiner Handschrift fand, und einige davon wurden in der Handschrift von Hunain in griechischer Sprache gefunden, ebenso wie das Zeichen von Al -Ma'mun, über diese Bücher.

Der Kalif al-Ma'mun beschäftigte ihn im Haus der Weisheit, dem Haus, das als Zentrum für die Übersetzung griechischer Texte und Bücher errichtet wurde.

Gelehrte standen im Haus der Weisheit vor vielen Herausforderungen, und vielleicht die wichtigste davon ist die Schwierigkeit, griechische Manuskripte zu erhalten, und irgendwann schickte al-Mamoon ein Team von Gelehrten nach Byzanz, und Hunain soll einer von ihnen gewesen sein die sachkundigsten Gelehrten zu dieser Zeit, und er beteiligte sich an dieser Aufgabe und schrieb Angelegenheiten im Zusammenhang mit Reisen auf der Suche nach einem einzigen Manuskript durch Mesopotamien, Syrien, Palästina und Ägypten auf; Schließlich wurden Manuskripte in Damaskus gefunden, aber einige davon fehlten.

Er war bekannt, dass seine Übersetzung von Büchern aus dem Griechischen ins

Arabische niemals korrigiert werden muss, daher wurde er der Scheich der Übersetzer genannt. Er übersetzte während seines Lebens 116 Bücher, darunter 21 Bücher in Medizin, darunter nahmen sein Sohn Ishaq, sein Neffe Hobeish bin Al-Asam und sein Schüler Issa bin Yahya teil, und er war zuverlässig in seiner Arbeit, da er die Quellen erwähnen wollte, auf die er sich in seinen Schriften stützte, und der Kalif Al-Ma'mun belohnte ihn für seine Übersetzungsleistungen. Und gab ihm Gold, gegen das Gewicht der ins Arabische übersetzenden Bücher.

Der Kalif al-Mutawakkil ernannte ihn zum Chefarzt des Hofes, und diese Position behielt Hunain bis zu seinem Tod. Nachdem er nach Palästina, Ägypten und Syrien gereist war, um antike griechische Manuskripte zu sammeln, wurde er mit Hilfe seiner Schüler an der Schule von Übersetzer in Bagdad übersetzten die syrischen Versionen der klassischen griechischen Texte ins Arabische und in andere Sprachen der gesamten islamischen Welt, und Galens Übersetzungen gehörten zu den wichtigsten, aber die meisten griechischen Originalmanuskripte sind verloren gegangen.

Das berühmteste Buch von Hunain ist das Buch „Zehn Artikel über das Auge“. Dieses Buch ist das älteste, das über Augenkrankheiten geschrieben wurde. Für die Anatomie des Auges war der deutsche Orientalist Max Meyerhof (1874-1945) daran interessiert, seinen Einfluss auf die Anatomie des Auges zu untersuchen. Medizinbücher in Europa, und er erwähnte Hunain in der Einleitung zu diesem Buch.

Max Meyerhof veröffentlichte das Buch "Zehn Artikel über das Auge" von Hunain wieder. Er übergab es in 1927 der Medizinischen Fakultät der Universität Kairo, anlässlich der Feierlichkeiten zum 100 Jahrestag ihrer Gründung.

Nach einem Leben voller Errungenschaften starb Hunain im Jahr 873 in der Stadt Samarra, Irak, nachdem er an der Etablierung der islamischen Medizin mitgewirkt hatte, die dann zur Grundlage für die Etablierung der modernen europäischen medizinischen Renaissance wurde.



Abu l-Qasim al-Zahrawi

Der Vater der modernen Chirurgie



Abu l-Qasim al-Zahrawi wurde in Madīnat az-zahrā' im Jahre 936 geboren, etwa acht Kilometer westlich von Córdoba, Spanien. Die meiste Zeit seines Lebens lebte er in Madīnat az-zahrā'. Über 50 Jahre studierte dort, lehrte und praktizierte er Medizin und Chirurgie bis seinem Tod, etwa 1013.

Er war bekannt als der Vater der modernen Chirurgie. Er widmete sein gesamtes Leben und sein Genie dem Fortschritt der Medizin in seinem Buch Kitāb at-Taṣrīf als Ganzes und der Chirurgie im Besonderen. At-Taṣrīf ist eine medizinische Enzyklopädie in 30 Bänden mit Kapiteln über Chirurgie, Medizin, Augenheilkunde, Orthopädie, Pharmakologie, Ernährung und anderes.

Al-Zahrawi hatte großartige Arbeit geleistet; z.B. werden folgendes genannt:

- Er erfand viele chirurgische Instrumente, einschließlich der Werkzeuge, die ihm früher bei der Behandlung des Ohrs oder des Rachens halfen.

Erklärung der Eileiterschwangerschaft, also einer Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter) im Jahr 963.

- Er sprach über die verschiedenen Arten von Anzugsschläuchen, und er ist der erste Wissenschaftler, der dies tut. Schaffen Sie eine Möglichkeit, die Warze zu behandeln, indem Sie ein Eisenrohr und eine ätzende Substanz verwenden.





- Er verwendete Doppelhaken in der Chirurgie und war der erste Arzt, der dies tat. Er erreichte einen erfolgreichen Weg, die Blutung zu stoppen, indem er die großen Arterien abschnürte, und er war der erste, der diese Operation durchführte, und ging damit Barry um etwa sechshundert Jahre voraus.

- Al-Zahrawi beschrieb die Spritze, den Einlauf, die speziellen Löffel zum Niederdrücken der Zunge, die Untersuchung des Mundes und die Guillotine der Mandeln.

- Er entwickelte den Katheterisierungsprozess, beschrieb ihn und schuf seine eigenen Werkzeuge, und er führte viele schwierige Operationen auf dem Gebiet der Tracheotomie durch, und es wird darauf hingewiesen, dass viele Ärzte vor ihm davor zurückschreckten, wie Ibn Sina und Al-Razi; Dies liegt an seiner Ernsthaftigkeit.

- Er erfand eine sehr genaue Maschine zur Behandlung der Obstruktion der äußeren Harnröhre bei Neugeborenen. Was dazu beitrug, den Urinabgang zu erleichtern.

- Er stellte Nähte für Operationen her und verwendete sie für Darmoperationen, da er sie aus den Eingeweiden von Katzen herstellte.

- Er verwendete spezielle Formen zur Herstellung von pharmazeutischen Tabletten, und er war der erste Arzt, der dies tat.

- Er erfand eine spezielle Maschine zur Entnahme des toten Fötus, und er ist auch der erste Arzt, der spezielle Maschinen zur Erweiterung des Gebärmutterhalses einsetzte.

Guy de Chauliac (gest. 1368), einer der bedeutendsten Ärzte seiner Zeit, hatte in seinem Buch (Die Große Chirurgie) im Jahre 1363 ihn erwähnt. William Cecil Campbell (geboren im Jahre 1930), ein irischer Biologe und Parasitologe mit US-Staatsbürgerschaft, hatte in seinem Buch) Die Geschichte der arabischen Medizin(hatte über Al-Zahrawi gesagt: " Er war der bedeutendste arabischsprachige Arzt des Mittelalters, der einen großen Einfluss auf dem Gebiet der Medizin hatte". So hatte Petro Arglata (gest. 1423) ihm ähnlich beschrieben.

Al-Zahrawi starb im Jahre 1013, nachdem er fünfzig Jahre lang auf dem Gebiet der Medizin gespendet, gearbeitet und gelehrt hatte.



Avicenna

Der Prinz der Ärzte



Avicenna ist Abu Ali Al-Hussein Ibn Sina, ein islamischer Philosoph, Arzt und Wissenschaftler auf den Gebieten der Naturwissenschaften und Mathematik. Er wurde im Jahr 980 in Afshana, in der Nähe von Buchara, geboren. Sein Vater ist der in der Stadt geborene Abdullah von Balkh, und seine Mutter ist Sitara aus dem Ort Afshana.

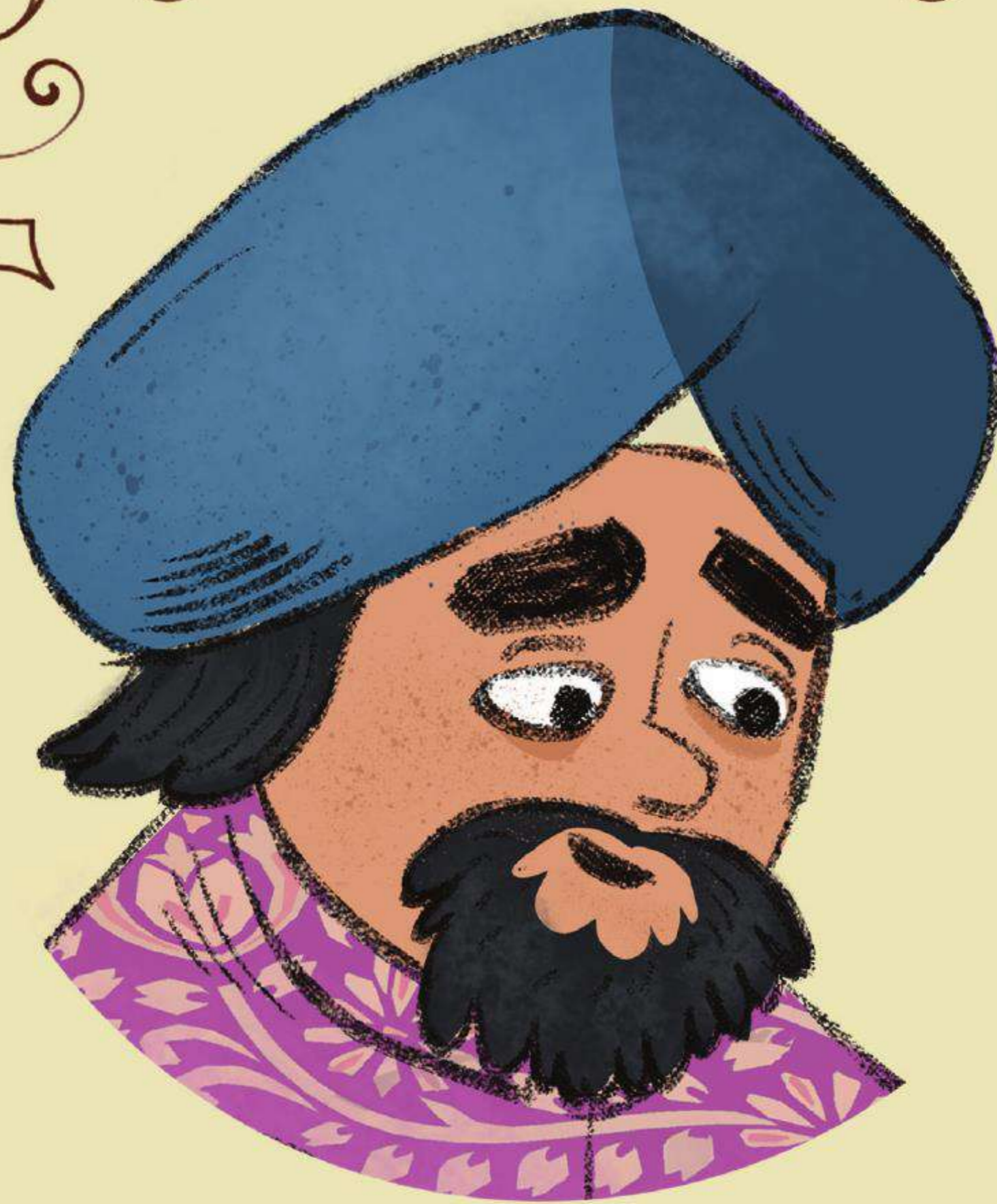
Schon im Alter von zehn Jahren lernte Avicenna den gesamten Koran auswendig. . Dann wurde er mit 18 Jahren ein berühmte Arzt. Er behandelte Patienten kostenlos.

Avicennas erste Tat war seine Ernennung zum Arzt des Prinzen Noah II , dem er seine Genesung von einer schweren Krankheit im Jahr 997 verdankt. Avicennas Hauptlohn für diesen Dienst war der Zugang zur königlichen Bibliothek der Samaniden. So fand er immer Zeit, einige seiner ersten Werke zu schreiben. Als Avicenna etwa Zwanzig Jahre alt war, starb sein Vater. Danach nahm Avicenna nach Dimitri Gutas' Ausführungen auch administrative Aufgaben an und folgte so den Fußspuren seines Vaters als Gouverneur von Karmaytan.

Avicenna war ein Wissenschaftler, Philosoph, Arzt und Dichter und wurde der "Oberscheich" und "der dritte Lehrer" nach Aristoteles und Al-Farabi sowie der Fürst der Ärzte und Aristoteles des Islam genannt.

Er verließ sich nicht auf Theorien, die er von seinen Vorgängern erreichte, sondern er be-





trachtete sie kritisch und analytisch, so dass was mit seinem Denken, Herz und Verstand übereinstimmte, nahm er und erweitert mit dem, was er erreichte in seinen Forschungen, Erfahrungen und Beobachtungen. Er pflegte zu sagen: Philosophen machen Fehler und haben Recht wie alle Menschen.

Dieser begabte Gelehrte verfasste etwa 450 Bücher verfasst. Der Qanun al-Tibb (Kanon der Medizin) ist das bei weitem berühmteste Buch von ihm. Zu seinen bedeutendsten Werken gehören auch das Buch der Genesung (Kitāb aš-šifā').

Im die Medizin systematisch zusammenfassenden Kanon der Medizin wird beispielsweise beschrieben,

dass Tuberkulose ansteckend ist und dass Krankheiten von Wasser und Erde übertragen werden können. Er gibt eine wissenschaftliche Diagnose von Ankylostomiasis (Hakenwurmbefall) und beschreibt die Bedingungen des Auftretens von Eingeweidewürmern. Zudem behandelte er die Drakunkulose, eine auch in der Gegend von Buchara vorkommende Parasitose mit Befall durch den Medinawurm.

Er bevorzugt ein kurzes Leben voller Errungenschaften und guter Taten, statt einem langen Leben ohne Arbeit und in den letzten Tagen seines Lebens widmete sich , dem Koran zu lesen. Im Ramadan 1037 starb er im Alter von 58 , und er wurde in Hamadhan-Stadt begraben.

Seine beeindruckende Leistungskraft und sein umfangreiches Wissen in Medizin, ist für immer in Erinnerung zu erhalten. Das Bild von Avicenna schmückt bis heute die großen Hallen der Medizinischen Fakultät der Universität von Paris, in Anerkennung seines Wissens und der Anerkennung seiner Tugend und seines Vorrangs. Eine der bekanntesten seiner Aussprüche: "Illusion ist die Hälfte der Krankheit. Beruhigung ist die Hälfte der Medizin, und Geduld ist die erste Heilungsschritte".




Al-Hassan ibn Al-Haytham **Begründer der modernen Optik**



In Basra war die Geburt von Abi Ali Al-Hassan (od. Alhazen) ibn Al-Haytham im Jahr 965. Er wuchs dort auf und lernte er Medizin, Chemie, Mathematik und Astronomie. Er wohnte in Kairo in der Nähe von al-Azhar Moschee. Auch starb er in Kairo im Jahr 1040.

Es waren aber zahlreiche Legenden über ihn in Umlauf, die auch Eingang in spätere westliche Biographien fanden. Er wirkte in Kairo am Hof des fatimidischen Kalifen Al-Hakim bi-Amr Allah (gest.1021) und schlug unter anderem ein Projekt zur Regulierung der Nilüberschwemmungen vor, welches aber vom Kalifen abgelehnt wurde. Der Legende nach täuschte er danach aus Furcht vor dem Zorn al-Hakims eine Geisteskrankheit vor, um sein Versagen zu vertuschen, um von Verwaltungsaufgaben entlastet zu werden, und um sich und stärker der Wissenschaft widmen zu können. Er wandte sich ganz dem von al-Hakim in Kairo gegründeten Haus der Weisheit zu. Nach dem Tode al-Hakims im Jahr 1021 soll er nach der Legende auf „wunderbare Weise“ genesen sein.



Von größter Bedeutung sind jedoch seine optischen Experimente: Die meisten Wissenschaftler der Antike, darunter Euklid und Ptolemäus, nahmen an, der visuelle Eindruck im Gehirn werde von „Sehstrahlen“ erzeugt, die vom menschlichen Auge ausgingen und die Umgebung abtasteten, ähnlich wie bei einem Blinden, der seine Umgebung mit einem Stab abtastet. Aristoteles hingegen war der Ansicht, Licht existiere unabhängig vom menschlichen Auge und bahne sich seinen Weg von den Gegenständen in das Auge über ein Medium. Alhazen jedoch ging auf neue Weise an die Frage heran, indem er den Aufbau des Auges analysierte. Er erkannte

die Bedeutung der Linse im Auge und widerlegte in wissenschaftlichen Experimenten die Sehstrahlen-Theorie. Er ging als erster davon aus, dass das Bild, welches der Mensch sieht, aus Lichtpunkten besteht, die im Auge wahrgenommen, ins Gehirn transportiert und dort zu eben diesem Bild zusammengesetzt werden.

Diese Bemühungen hatten Auswirkungen auf den Fortschritt und die Weiterentwicklung der Wissenschaft des Lichts. Charles Gordon Gross (1936-2019), Vater der kognitiven Neurowissenschaften, beschrieb ihn als „ein größte Wissenschaftler aller Zeiten, der verschiedene Arten von Wissen erforschte. Seine hervorragende Leistungen und sein umfangreiches Wissen waren unvergleichbar. Z. B. kann man nicht mit Leonardo Da Vinci (1452-1519) vergleichen“. Ibn al-Haytham war in Europa im 18. und 19. Jahrhundert sehr bekannt.





Ibn Riâwân

Medizinwissenschaftler und Astrologe



Abū l-Ḥasan ‘Alī ibn Riḍwān, auch Hali oder Abenrodano. Im Jahr 998 ist er in Gizeh bei Kairo, Ägypten, geboen. Dort ist er auch im Jahe 1061 gestorben. Er war ein berühmte ägyptischer Arzt, ein Astrologe und einer der großen Philosophen in der Islamischen Geschichte.

Ibn Riḍwān stammt aus einer armen Familie. Er wurde als Sohn eines Bäckers in Gizeh geboren. Als er sechs Jahre alt war, widmete er sich der Bildung, und als er das zehnte Jahr erreichte, zog ich in die Große Stadt (Kairo). Noch bevor er 14 Jahre alt wurde, begann er als Autodidakt die Medizin zu studieren und wurde praktizierender Arzt. Er studierte ferner Philosophie.

Später als er berühmt wurde, war er der Leibarzt des Fatimidenkalifen des Kalifen al-Hakim und war der Oberste der ägyptischen Ärzte dieser Zeit. Der Herrscher von Belutschistan rief ihn damals herbei, um ihn wegen Halbseitenlähmung zu behandeln.

Einer der wichtigsten Beiträge von ibn Riḍwān zur Medizin behandelten sein Interesse an der klinischen Medizin, indem er den Patienten untersucht und die Krankheit identifiziert, die Organe und die Haut des Patienten betrachtet, seine inneren und äußeren Organe untersucht, wie er aussieht, spricht und geht und seinen Herzschlag und seine Stimmung identifiziert,





indem er ihm Fragen stellt, wie er in seinen Memoiren erwähnte.

Ibn Riḍwān verfasste einige bedeutende Bücher zur arabischen Medizin. Um 1051 schrieb er "Dafe' Madaar al Abdaan Be Ard Misr" (Das Vermeiden von Schädigungen am Körper im Land Ägypten).

Ein Kapitel aus diesem Werk wurde später im Jahr 1923 ins Deutsch von Max Meyerhof , ein deutscher Arzt und Orientalist (gest.1945), übersetzt.

Eine Auszeichnung in der Astronomie verdankte er seiner Aufzeichnung eines wichtigen Ereignisses in der Astronomie. Vor tausend Jahren ereignete sich am 30. April des Jahres 1006 eine große Sternexplosion. Sie wurde in vielen Teilen der Erde beobachtet und von Astronomen aufgezeichnet in Japan, China, der Schweiz und Nordamerika. Als ibn Riḍwān achtzehn Jahre alt war, hatte er sie sehr genau aufgezeichnet und beschrieben, seiner Größe, Position und Intensität der Beleuchtung in Bezug auf die Planeten Venus und den Mond.

Die Historikerin Margaret Dunsbach erwähnte in ihrem Buch, das im Jahr 2006 veröffentlicht wurde, dass eine Gruppe von Astronomen in England und Australien im Jahr 1977 beschloss, die Überreste dieser Sternexplosion zu untersuchen, die im Jahr 1006 stattfand. Sie benutzten Aufzeichnungen und das Beschreiben von ibn Riḍwān. D.h. nur mit Hilfe der Koordinaten, die in der Aufzeichnung dieses Ereignisses von ibn Riḍwān erwähnt wurden, zeigten ihnen seinen Standort.



Al-Idrīsī

Begründer der Geographie



Er ist Abū ‘Abd Allāh Muḥammad b. Muḥammad b. ‘Abd Allāh b. Idrīs al-Idrīsī. Er wurde der Sizilianer genannt, weil er nach dem Sturz des Islamischen Staates die Insel Sizilien zu seinem Ort machte .

Al-Idrīsī wurde in Ceuta, Marokko, im Jahr 1100 geboren. Er lebte den größten Teil seines Lebens in Marokko, Andalusien und Sizilien. Er starb im Jahr 1166 in Ceuta, Marokko.

Nachhaltigen Ruhm erlangte al-Idrīsī durch seine geographischen Studien. Er verwendete Angaben des Claudius Ptolemäus und früher islamischer Gelehrter, aber auch selbst Erfahrenes ohne die in den mittelalterlichen Mappae mundi damals üblichen christologischen Themen. Seine Karten behandeln auch Gegenden, die seit der späten Antike der Christenheit in Europa zur Erforschung und zum Wissenserwerb nicht mehr zugänglich waren. Als muslimisch-arabischer Bewohner eines Großreiches hatte al-Idrīsī Zugang zu Gebieten wie Westafrika, der arabischen Halbinsel, Indien, China und Zentralasien. Entsprechend dem geographischen Schwerpunkt ist in seinen Schriften Nordeuropa vergleichsweise wenig detailliert dargestellt.

Sein Hauptwerk "nuzhat al-muštāq fī ihtirāq al-āfāq" (Reise des Sehnsüchtigen um die Horizonte zu durchqueren) verfasste al-Idrīsī von 1138 bis 1154 für Roger II.





von Sizilien. Darin unterteilt er die Welt in sieben Klimazonen und liefert neben genauen Karten detaillierte Beschreibungen der kulturellen, politischen und sozioökonomischen Bedingungen der jeweiligen Regionen. Ergänzt wird das Buch von einer Karte der damals bekannten Welt eingraviert in eine massive Silberscheibe von zwei Meter Durchmesser.

Darin verknüpfte al-Idrīsī das Wissen, welches über die Jahrhunderte von islamischen Kaufleuten und Forschern über Afrika, den Indischen Ozean und den Fernen Osten gesammelt worden war mit den Informationen der normannischen Seefahrer über die nördliche Welt zur akkuratesten Landkarte der Vormoderne.

Während allerdings der eurasische Kontinent in seiner Gesamtheit dargestellt war, wurde vom afrikanischen Kontinent nur der nördliche Teil abgebildet. Außerdem fehlen Details des Horn von

Afrika und Südostasiens.
Die Identifizierung der dokumentierten Orts- und Landschaftsnamen wird allerdings dadurch erschwert, dass sie überwiegend auf mündliche Auskünfte zurückgehen, die al-Idrisi mit arabischen Buchstaben festhielt.

Neben der Geographie interessierte sich al-Idrīsī auch für Medizin und medizinische Methodik. Seine wissenschaftlichen Bemühungen auf diesem Gebiet legte er in einem Buch mit dem Titel „Das Buch der Einzel Arzneimittel“ nieder, in dem er Arzneimittel und ihre Eigenschaften in zwölf Sprachen beschrieb.

Im 1928 veröffentlichte der Wissenschaftler Konrad Miller, ein deutscher Archäologe (1844 -1933), eine farbige Kopie der Karte von al-Idrīsī, nachdem er enorme Anstrengungen unternommen hatte, um die verschiedenen Teile zusammenzustellen und die arabischen Namen ins Deutsche zu übersetzen und kommentiert.

Vor einigen Jahren wurde diese farbige Kopie mit dem Kommentar von Konrad Miller auf der Frankfurter Buchmesse ausgestellt. Viel Personen aus der arabischen Welt als Ehrengäste auf der Konferenz empfangen wurden. Dies gilt als starker Hinweis auf Gedanken der Toleranz in der Gesellschaften und es symbolisiert die Einheit des Menschengeschlechtes und die Zusammenarbeit der Kulturen. Ein Kampf der Kulturen muss unbedingt vermieden.



Moses Maimonides Philosoph, Arzt, Physiker



Moses Maimonides: Sein arabischer Name lautet Abū ‘Imrān Mūsā b. ‘Ubaidallāh Maimūn al-Qurṭubī oder einfach Musa bin Maimun oder kürzer Ibn Maimun. Er war ein jüdischer Philosoph, Rechtsgelehrter, Theologe und Arzt, der vor allem in al-Andalus und Ägypten wirkte. Für Jahrzehnte war er das geistige Führer der Sephardim. Er gilt als bedeutender Gelehrter des Mittelalters. Aufgrund seines Vorsitzes über die religiösen und politischen Angelegenheiten der jüdischen Gemeinde in Ägypten , wurde er unter den Arabern als Vorsitzter genannt.

Er wurde geboren in Cordoba, Andalusien , im Jahr 1135. im Jahr 1159 zog seine Familie in die marokkanische Stadt Fes , wo er an der Universität von Al-Qarawiyyin studierte. Er studierte auch arabische Wissenschaften und Philosophie bei einigen muslimischen Gelehrten und Philosophen, insbesondere bei Averroes (1126–1198), als er sich dem Studium seiner Schriften widmete. Auch lehrte von ibn al-Aflah (gest. 1150) und von ibn al-Sayegh Shams al-Din (gest. 1375).

Im Jahr 1165 wandelte er nach Palästina. Schließlich ließ er sich in Ägypten nieder und er lebte dort bis zu seinem Tod. Um nicht als Rabbiner finanziell von einer „Lizenz des Exilarchen“ abhängig sein zu müssen, wählte er, bereits in früher Jugend medizinisch ausgebildet, in dem er sich einen so großen Ruf erwarb, dass er Leibarzt des Sultan Saladin wurde.

In Ägypten wurde Ibn Maimonides als einer Arzt berühmt und schloss sich sogar den Ärzten von Salah al-Din al-Ayyubi an.

Maimonides wuchs in einem intellektuell wohlhabenden und religiös toleranten islamischen Umfeld auf, was sein religiöses und philosophisches Denken und seine Schriften beeinflusste.

Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass die islamische Herrschaft zur Zeit von Maimonides das goldene Zeitalter der Juden darstellte, als jüdisches religiöses und philosophisches Denken als Ergebnis des Kontakts mit arabischen Muslimen blühte.

So sehr, dass einige Forscher Maimonides als einen der islamischen Philosophen bezeichneten. In seinem Werk *Dalālat al-Ḥā'irīn* „Führer der Unschlüssigen“ wurde Maimonides von der islamischen Gedankenwelt stark beeinflusst.

Maimonides verfasste Bücher zum jüdischen Glauben und Recht; z.B. *Kitāb al-Sirāj*. In diesem Buch kommentierte er die Mischna; und sein Werk *Mischna Tora* („Wiederholung des Gesetzes“), eine Überarbeitung der rabbinischen Rechtsauslegung in 14 Bänden, die Mischna und Tora streng logisch organisierte.

Während der Jahre kontinuierlicher Arbeit, die er in Kairo etablierte, schrieb er die meisten seiner Bücher. Unter diesen Werken befinden sich zehn Bücher über Medizin in arabischer Sprache.

Im Alter von 70 starb Maimonides im Jahr 1204 in Kairo. Seine sterblichen Überreste wurden nach Palästina transportiert. Gemäß seinem Wunsch wurde er in Tiberias bestattet. Das Grab ist heute noch zu besichtigen. Es gibt eine Synagoge im jüdischen Viertel in Kairo, die seinen Namen bis heute trägt. Die Juden betrachten ihn als den größten von denen, die den Namen "Moses" nach dem Propheten Moses, Friede sei mit ihm, trugen.





Ibn an-Nafīs

Der Entdecker des kleinen Blutkreislaufes



Ibn an-Nafīs , genannt auch al Qoraschi (mit vollem Namen 'Alā' ad-Dīn Abū l-Hasan 'Alī ibn Abī Hazm al-Quraschī ad-Dimaschqī. Er ist im Jahr 1213 in Damaskus geboren. Er war ein syrisch-arabischer Universalgelehrter und Arzt. Er studierte während seiner Jugendzeit Grammatik, Logik und Koranwissenschaften.

Er studierte auch Medizin im Nuri-Krankenhaus in Damaskus. Sein Lehrer war damals der berühmte Arzt Abd al-Rahim bin Ali bin Hamid , bekannt als al- Dakhwar (1170-1230), und einer seiner Kollegen im Studium war der berühmte Arzt und Historiker Abu al-Abbas Ibn Abi Usaybah (1203-1270).

Im Jahr 1223 reiste er nach Kairo. Als er im Alter von 28 war, wurde dort ein Mitglied beim Nasiri Bimaristan, ein riesiges Krankenhaus, das von dem Herrscher Salah al-Din al-Ayyubi (reg. 1171-1193) im Jahr 1182 gegründet wurde. Dann wurde Ibn an-Nafīs Chefarzt dieses Krankenhauses.

Erwähnenswert, dass Kairo damals eine große medizinische Renaissance erlebte. In dieser Zeit erschienen viele berühmte Ärzte in Ägypten; z.B. abu Al-Hassan bin Radwan (988-1060), al-Hassan bin Zirik (- 833), ibn Tufail (1110- 1185), Scheich al-Sadid (1161-1240), Maimonides (1138-1204) und Aḥmad b. al-Baiṭār al-Mālaqī (1190 – 1248).

Im Jahr 1242 kommentierte ibn an-Nafīs die Schrift „al-qānūn fī 'ṭ-ṭibb“ (Der Kanon der Medizin) von Avicenna (980- 1037). In seinem Kommentar galt er als derjenigen, der den kleinen Blutkreislauf, der heute unter dem

A stylized illustration of a man with a large brown beard and a purple turban reading a book. The book is tilted and has the title 'DER LUNGENKREISLAUF' written on it. To the left, a small anatomical diagram of a human torso shows the circulatory system with red and green vessels. The background features a green wall with white vertical lines and a yellow patterned rug.

**DER
LUNGENKREISLAUF**



Begriff Lungenkreislauf bekannt ist, als erster beschrieben hat. Auch die Versorgung des Herzens durch die Koronargefäße hat er bereits beschrieben, alles Erkenntnisse, die erst 17. Jahrhundert durch den englischen Arzt William Harvey (1578- 1657) wieder aufgenommen.

Ibn an-Nafis verfasste eine Enzyklopädie „al-Schāmīl fī ’ṭ-ṭibb“, ein riesige Werk mit achtzig Teilen. Es wurde überliefert, dass sie dreihundert Teilen enthielt. Er schrieb Bücher „Mūğiz al-qānūn fī ’ilm aṭ-ṭibb“ über die Heilwirkung des Fastens und Diäten sowie über Augenkrankheiten.

Ibn an-Nafis glaubte fest daran, dass die Wissenschaft eine sehr wichtige Rolle bei der Aufklärung der Menschen spielt. Deshalb war er zutiefst betrübt, als die Stadt Bagdad 1258 in die Hände der Mongolen fiel und die wertvollen Bücher in der Bibliothek von Bagdad zerstört wurden.

Im Gegenteil war er sehr glücklich, als ich erfuhr, dass die Mongolen im Jahr 1260 in der Schlacht von „Ain Jalut“ unter der Führung von Al-Zahir Baybars besiegt wurden, worauf eine großartige wissenschaftliche Renaissance in Ägypten und Syrien folgte, um auszugleichen, was Bagdad, nachdem die Mongolen in sie eingedrungen waren, von seiner wissenschaftlichen Erbe verlor.

Sultan Al-Mansur Saif Al-Din Qalawun (reg. 1290-1279), der Gründer des Mamluk-Staates, ihn beauftragte ihn, ein neues Bimaristan in Kairo zu bauen. Ibn Al-Nafis die Aufgabe ausführte, die war ihm in vollem Umfang anvertraut. Zwischen den Jahren 1260 und 1277 wurde er zudem Leibarzt von Baibars I. der ab 1260 über Ägypten und Schaam herrschte.

Ibn an-Nafis schrieb auch zahlreiche Werke zu Theologie, Recht, Grammatik und Logik.

Auf Maßstab von ibn Tufail in seinem philosophischen Werk „Ḥayy ibn Yaqzān“ („Der Philosoph als Autodidakt“), schrieb ibn an-Nafis bekanntestes literarisches Werk Al-Risalah al-Kamiliyah fi l-Sira al-Nabawiyyah“. Seine scholastische Methode in diesem Werk war nicht philosophisch wie bei ibn Tufail, sondern theologisch.

Ibn an-Nafis gab sein ganzes Eigentum zugunsten Bimaristan von Al-Mansur heraus. Er starb im Jahr 1288. Nach der Meinung der Modernen Medizingelehrten ist ibn an-Nafis der beste Spezialist für Physiologie im Mittelalter der Vater der Kreislaufphysiologie.



Die allgemeine
ägyptische Buchbehörde



Koordination und Nachverfolgung

Sherin Saad El-Din

Sprachüberarbeitung

Dr. Ayman Ibrahim Tagine

Serie «Visionen für Jugendliche»

Serie «Visionen für Jugendliche» ist eine Reihe von Broschüren, die durch den «Obersten Rat für Islamische Angelegenheiten» (das ägyptische Ministerium für Awqaf) und durch die «Allgemeine Ägyptische Buchorganisation» (das Kulturministerium) herausgegeben wird.

Ziel dieser Reihe ist es, die sprachlichen, kognitiven und kreativen Fähigkeiten der Jugendlichen zu fördern und ihnen kulturelle und wissenschaftliche Inhalte zu vermitteln, die dazu beitragen, ihre Charaktere zu bilden und sie vor dem abweichenden und radikalen Denken zu schützen.

Prof. Dr. Mohammad Mukhtar Juma'ah
Minister von Al-Awqaf (Stiftungen)



علماء العرب ألمان

